



Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses
Società delle Veterinarie e dei Veterinari Svizzeri

Berufsbild der Schweizerischen Vereinigung für Kleintiermedizin zum Fachtierarzttitel FVH für Kleintiere GST

2025

Inhalt

1	Fachsektion	3
2	Weiterbildung zum FVH für Kleintiere GST	3
3	Definition des Fachbereichs	3
3.1	Stellung und Rolle des FVH im veterinärmedizinischen Gesundheitssystem bzw. One-Health-Kontext.....	3
3.2	Relevanz für den Arbeitsmarkt.....	4
3.3	Patientenspektrum der Dienstleistungen des FVH (case mix).....	4
3.4	Leistungsspektrum des FVH (day-1-competencies, Entrustable Professional Activities (EPAs) skill mix)	4
3.5	Praktische Fertigkeiten	6
4	Zusammenarbeit.....	7
5	Kontext.....	7
5.1	Gesundheitspolitischer Kontext und Einfluss	7
5.2	Wirtschaftlicher Kontext und Einfluss.....	8
5.3	Internationaler Kontext und Einfluss	8
6	Standortbestimmung.....	8
6.1	Aktueller Stand	8
6.2	Nachwuchssicherung und -förderung	8
6.3	Finanzierung.....	9
7	Qualitätssicherung	9
8	Zukunftsaussichten.....	10



1 Fachsektion

Fachsektion Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin (SVK)

2 Weiterbildung zum FVH für Kleintiere GST

Durch Absolvieren des Weiterbildungsprogrammes zur/m «Fachtierärztin/Fachtierarzt FVH für Kleintiere GST» soll eine praxisrelevante Kompetenz in allen Aspekten der Kleintiermedizin erreicht werden. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind kompetente Ansprechpersonen in allen Bereichen der Kleintiermedizin und -haltung. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sollen kompetent sein, die von der Kundschaft und den Patienten gewonnenen Informationen fachlich korrekt einzuschätzen und fall- und kundenbezogen ein oder mehrere Konzepte aufzuzeigen, die in der diagnostischen und therapeutischen Problemstellung weiterführen. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger bieten eine fachlich kompetente interdisziplinäre Patienten- und Kundenbetreuung an.

Sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin hat die Anzahl an Spezialistinnen und Spezialisten in den letzten Jahren zugenommen. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind ein Bindeglied zwischen den Patientenbesitzerinnen und Patientenbesitzern und den Spezialistinnen und Spezialisten und bieten eine fächerübergreifende Kompetenz an.

Die Fachsektion der GST «Schweizerische Vereinigung für Kleintiermedizin SVK» wurde 1970 gegründet. Im Jahr 1996 wurde der Titel «FVH für Kleintiere GST» in der heutigen Form geschaffen. Das Ziel der Weiterbildung ist, eine überdurchschnittlich hohe praxisrelevante Kompetenz in allen Bereichen der Kleintiermedizin und -chirurgie wie auch der Tierhaltung zu erreichen und mittels kontinuierlicher Fortbildung zu erhalten.

3 Definition des Fachbereichs

3.1 Stellung und Rolle des FVH im veterinärmedizinischen Gesundheitssystem bzw. One-Health-Kontext

Die Fachtierärztinnen und Fachtierärzte für Kleintiere GST kennen mögliche weiterführende Diagnostiken und Therapien und wissen, wo die Anlaufstellen sind. Die Titelträgerinnen und Titelträger verfügen über fundiertes Wissen und eine gute Kommunikationsfähigkeit zur Beratung der Tierhaltenden und zur Zusammenarbeit mit Fachleuten. Das Bewusstsein für Ethik, Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Public Health wird während der Weiterbildung gefestigt. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger haben Kenntnis von den aktuellen Therapieleitlinien, Therapienebenwirkungen und dem Impact der Tiermedizin auf die Humanmedizin (z.B. Vermeidung von Antibiotikaresistenzen, Erkennen von Tierseuchen/Zoonosen). Durch kontinuierliche Fortbildung wird dieses Wissen stets aktuell gehalten.

3.2 Relevanz für den Arbeitsmarkt

Während der Weiterbildung erlangen die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger Erfahrung und Sicherheit in Diagnostik, Fallmanagement und Therapie.

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger sind qualifizierte Tierärztinnen und Tierärzte, welche selbständig und fachlich kompetent eine Praxis bzw. Klinik führen und die Verantwortung für die getätigten Handlungen übernehmen können.

3.3 Patientenspektrum der Dienstleistungen des FVH (case mix)

Das Programm entspricht einem Minimum von drei Jahren Weiterbildung bei einem 100% Pensum (davon ein Jahr Internship und zwei Jahre praktische Tätigkeit in einer anerkannten Weiterbildungsstätte) und der Absolvierung einer Schlussevaluation (die Weiterbildung umfasst mindestens 1200 fachspezifische Weiterbildungsstunden pro Jahr, d.h. 3600 fachspezifische Weiterbildungsstunden total, dies innert maximal sechs Jahren). Zusätzlich zur praktischen Weiterbildung wird die theoretische Weiterbildung verlangt. Zur Dokumentation einer breitgefächerten Weiterbildung in Anlehnung an die Häufigkeit der Fälle in der allgemeinen Kleintierpraxis wird ein Case Log ausgefüllt. Bis zur Anmeldung zur Schlussevaluation müssen FVH-Kandidierende ein Minimum von 800 Fällen und 80 Spezialuntersuchungen dokumentieren. Die Fälle müssen diagnostisch aufgearbeitet worden sein. Zur Überprüfung der Fähigkeit, einen Fall problemorientiert aufzuarbeiten und in sprachlich korrekter Form zu präsentieren, müssen FVH-Kandidierende während der Weiterbildung mindestens drei Fallberichte verfassen. Fachtierärztinnen und Fachtierärzte FVH für Kleintiere GST haben dank dieser Weiterbildung eine sehr hohe Kompetenz im Bereich der Kleintiermedizin. Durch die praxisnahe Weiterbildung verfügen die Titeltragenden über Fachwissen, Erfahrung und Sicherheit beim Erkennen, Aufarbeiten und Behandeln von Kleintierkrankungen sowie das korrekte Vorgehen in Notfallsituationen.

3.4 Leistungsspektrum des FVH (day-1-competencies, Entrustable Professional Activities (EPAs) skill mix)

- a) die im Studium erworbenen Kompetenzen in allen Aspekten der Kleintiermedizin vertieft, erweitert und vernetzt haben;
- b) Erfahrung und Sicherheit in Diagnostik, Fallmanagement und Therapie erlangt haben;
- c) kompetent sein, selbstständig und in Eigenverantwortung Indikationen für diagnostische Handlungen zu setzen, sie durchzuführen und zu interpretieren;
- d) kompetent sein, in Notfallsituationen situativ angepasst die richtigen lebenserhaltenden Sofortmassnahmen durchzuführen;
- e) kompetent sein, Indikationen für bildgebende Verfahren zu setzen und deren Resultate zu interpretieren;
- f) kompetent sein, therapeutische Massnahmen zu planen, einzusetzen und die Kundschaft entsprechend zu beraten;

- g) kompetent sein, Probleme in Tiergruppen (Tierheime, Pensionen, Zuchten) zu lösen, basierend auf Kenntnissen in Präventivmedizin, Zoonosen, Fütterung, Haltung und Verhalten;
- h) kompetent sein, die Komplexität von Fällen richtig einzuschätzen und Fälle zu überweisen, welche die Möglichkeiten der Praxis und die eigenen Fähigkeiten überschreiten;
- i) sensibilisiert und befähigt sein zur ständigen Fortbildung während der ganzen Dauer der tierärztlichen Berufstätigkeit;
- j) eine Sozialkompetenz erreicht haben, die gute Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit ermöglicht;
- k) Bewusstsein für Ethik, Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Public Health gefestigt haben.

Die folgenden kleintierspezifischen Symptome/Problemlisten sollten FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger erkennen, erarbeiten und behandeln können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Apathie, Schwäche, Hyperthermie, Hypothermie, Pyrexie, Lymphadenopathie, Ödeme
- Chirurgie: akutes Abdomen, Lahmheit, Schmerzen
- Gastrointestinaltrakt: Anorexie, Polyphagie, Ptyalismus, Vomit, Regurgitieren, Diarrhoe, Obesitas, Dysphagie, Gewichtsverlust, Hämatemesis, Hämatochezie, Konstipation
- Respirationstrakt: Husten, Dyspnoe, Niesen, Nasenausfluss, Hämoptyse
- Neurologie: Anfälle, Parese, Paralyse, Bewusstseinsverlust, Ataxie, Verhaltensänderungen
- Urogenitaltrakt: Azotämie, Harnabsatzstörungen (Strangurie, Pollakisurie, Dysurie), Anurie, Harninkontinenz, Hämaturie, vaginaler Ausfluss, Reproduktionsstörungen
- Labor/Hämatologie: Anämie, Ikterus, Hämostasestörungen, Abnormalitäten des Standard-Chemogramms und Hämatologie, Säure-Basenverschiebungen
- Herz-Kreislaufsystem: Schock, Herzrhythmusstörungen, Herzgeräusche, Zyanose, Synkope, Hypertension
- Ophthalmologie: rotes Auge, tränendes Auge, Blindheit, Blepharospasmus
- Dermatologie: Juckreiz, Pusteln/Papeln, Schuppen, Krusten, Knoten, Alopezie
- Infektionskrankheiten: u.a. Reisekrankheiten

3.5 Praktische Fertigkeiten

Die folgenden Fertigkeiten und Tests sollten FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger selbstständig durchführen und interpretieren können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Blutentnahme peripher und jugular, Venenkatheter, Blutgas, intraossärer Katheter, Dauertropfinfusion berechnen, Abdominalpunktion, Thoraxpunktion
- Labor/Hämatologie: Mikrohämatokrit, Blutgruppenbestimmung, FeLV/FIV-Test, Parvotest, Autoagglutination, Beurteilung eines Blutausstriches, parasitologische Kotuntersuchung, Urinuntersuchung, Zytologie (z.B. intrazelluläre Bakterien, Lymphom, maligner Tumor), ACTH Stimations-Test, LDDS-Test, Schleimhautblutungszeit, Coombs-Test
- Diagnostik: Röntgen aller Art inkl. Kontrastmittelaufnahmen, Feinnadelpunktion, aFAST, tFAST
- Urogenitaltrakt: Harnkatheter (Hund, Katze, m/w), Vaginoskopie, Zystozentese, Zystographie
- Respirationstrakt: Sauerstoff-Supplementierung, Thorakozentese, Thoraxdrainage, Coupage, Inhalation
- Kardiologie: EKG, Blutdruckmessung
- Dermatologie: Hautgeschabsel, Hautbiopsie, Ohrabstrich, Zytologie, Pilzkultur, Ohrspülungen
- Gastrointestinaltrakt: Magen-, Oesophagussonde, Nasogastrische Sonde, Magenspülung, Koprostasespülung
- Neurologie: Neurologische Untersuchung
- Ophthalmologie: Ophthalmologische Untersuchung, Augendruckmessung, Enukektion, Lidschürze, Bulbusreposition, Schirmertränentest, Fluoreszeintest
- Chirurgie: Kastration, Ovariohysterektomie, Laparatomie inkl. Splenektomie, Gastropexie, Kaiserschnitt, Wundversorgung, Abszessversorgung inkl. Drainagen, Hauttumorentfernung, Verbände, orthopädische Untersuchung
- Anästhesie: Intubation, Wiederbelebung, Inhalationsnarkose inkl. Überwachung, Ventilation, Lokalanästhesie
- Zahnheilkunde: Befundaufnahme, Zahnsteinentfernung, Politur, Zahnextraktion
- Diverses: Euthanasie, Rezept schreiben, Gesundheitszeugnis

Die folgenden Prozeduren und Operationen sollten FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger gesehen haben und beschreiben können, die Indikationen dazu kennen und bei Bedarf die Resultate beurteilen können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Zentralvenöser Katheter inkl. Druckmessung
- Labor: Kreuztest, Transfusionen inkl. Autotransfusion, Knochenmarksentnahme
- Bildgebende Diagnostik: MRI, CT, Ultraschall inkl. Ultraschallgeführte Biopsien
- Urogenitaltrakt: Urethroskopie, IVP, Prostatalavage, Absamung
- Respirationstrakt: Bronchoskopie, Tracheotomie
- Kardiologie: Echographie, Perikardiozentese
- Dermatologie: Videootoskopie, Intrakutantest

- GI-Trakt: Gastroskopie, Kolonoskopie, PEG-Tube, Jejunalsonde, diagnostische Peritoneallavage, Bariumstudie
- Neurologie: Elektromyogramm, Elektroaudiogramm (BAER), Myelogramm, Liquorpunktion
- Chirurgie: Patella-Luxation, Kreuzbandriss, Zystotomie, Enterotomie (Fremdkörper), Darm-Anastomose, Femurkopfresektion, Frakturversorgung mit Platte, Fixateur extern und Nägeln, Gelenkspunktion
- Anästhesie: Epidurale Injektion/Katheter, interkostaler Nervenblock, Arthroskopie
- Ophthalmologie: Elektroretinogramm, Ultraschall des Auges, Gonoskopie, Phako-Emulsifikation

4 Zusammenarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsfachpersonen: Interdisziplinarität, Interprofessionalität

Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger arbeiten mit Spezialistinnen und Spezialisten auf den unterschiedlichen Gebieten der Kleintiermedizin zusammen. Durch ein gutes Netzwerk zu Spezialistinnen und Spezialisten und Kenntnisse der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten können die Patientenbesitzerinnen und Patientenbesitzer kompetent informiert und zielgerichtet überwiesen werden. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger können gegebenenfalls als Bindeglied zwischen Allgemeinpraktikerinnen und Allgemeinpraktikern und Spezialistinnen und Spezialisten agieren; je nach Arbeitsort und Ausrüstung können die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger Überweisungen aus der Allgemeinpraxis aufarbeiten. Bei mehreren Krankheiten und Befunden von Spezialistinnen und Spezialisten sind die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger in der Lage, die Krankheiten und Therapien zu priorisieren und fächerübergreifend zu handeln. Bei Bedarf wird eine Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Berufen organisiert, u.a.:

- Apothekerinnen und Apotheker
- Humanmedizinerinnen und Humanmediziner

5 Kontext

Gesundheitspolitischer, wirtschaftlicher und internationaler Kontext und Einfluss auf die Weiterbildung (Ziele, Inhalte)

5.1 Gesundheitspolitischer Kontext und Einfluss

Während der FVH-Weiterbildung wird das Bewusstsein für Ethik, Nachhaltigkeit, Umwelt und Public Health gefestigt. Aus der Politik werden zunehmend strengere Kontrollen (z.B. Hygienekonzept), Vorgaben zum Medikamenteneinsatz (z.B. Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin (IS ABV)) und Dokumentation (z.B. Arbeitszeiterfassung) vorgegeben.

Durch akkurate Diagnostik, die regelmässige Teilnahme an Fortbildungen und allgemein intensiver Auseinandersetzung mit der Präventivmedizin sind die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger in der Lage, diese gesundheitspolitischen Aspekte kompetent umzusetzen.

5.2 Wirtschaftlicher Kontext und Einfluss

Die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der Kleintiermedizin entwickeln sich rasant weiter. Die FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger kennen die neuen Möglichkeiten und können diese gegebenenfalls selbst anwenden oder die Patientenbesitzerinnen und Patientenbesitzer an die entsprechenden Fachleute überweisen. Vor allem während des Internships haben die Kandidierenden direkten Einblick in die Arbeit diverser Diplomates und arbeiten die aktuellen Fälle auf. Zusätzlich zum theoretischen Wissen und zu praktischen Fähigkeiten kann in der Weiterbildungszeit ein wichtiges Netzwerk in der Tierärzteschaft aufgebaut werden. Durch regelmässige Fortbildungen werden das theoretische Wissen und die praktischen Fähigkeiten kontinuierlich auf dem neusten Stand gehalten.

5.3 Internationaler Kontext und Einfluss

Aktuell wird der Titel FVH für Kleintiere GST international nicht anerkannt. Eine gegenseitige Anerkennung der Titel mit anderen Ländern gibt es zurzeit nicht. Die Struktur der Weiterbildung, die Rezertifizierungsbedingungen und die Ziele der Titel sind in den verschiedenen Ländern unterschiedlich.

6 Standortbestimmung

Standortbestimmung: Aktueller Stand, Nachwuchssicherung und -förderung, Entwicklung und Finanzierung der Weiterbildung, Herausforderungen für die Fachgesellschaft

6.1 Aktueller Stand

Die Inhalte, Lernziele, Anforderungen und die Schlussevaluation müssen regelmässig analysiert und bei Bedarf angepasst werden.

6.2 Nachwuchssicherung und -förderung

Die Anzahl der FVH-Kandidierenden ist in den letzten Jahren angestiegen. Die Anzahl der Internship-Stellen und FVH-Weiterbildungsstätten ist ebenfalls angestiegen. Das Ziel ist es, die Anzahl der Kandidierenden und der Weiterbildungsstätten zu erhalten. Die aktuelle Anzahl der FVH-Titelträgerinnen und -Titelträger liegt im gewünschten Rahmen. Die Studierenden sollen im Studium und/oder danach (z.B. am Studienabschlussessen der GST) über die Möglichkeit des Titels FVH für Kleintiere GST informiert werden.

Das Tutoring dient dazu, Kandidierende während ihrer gesamten FVH-Weiterbildung zu begleiten. Durch den FVH-Titel ist es möglich, mittels eines minimalen Mehraufwands (Weiterbildnerkurs), als FVH-Weiterbildnerin oder -Weiterbildner selbst FVH-Kandidierende weiterzubilden. Die Weiterbildung von FVH-Kandidierenden geht einher mit hochmotivierten Angestellten, die ihr Wissen überdurchschnittlich verbessern, die Kundschaft kompetent behandeln und zudem noch monetär für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber attraktiv sind.

6.3 Finanzierung

Die FVH-Kandidierenden zahlen jährlich eine administrative Gebühr an die SVK. Dadurch wird erreicht, dass der administrative Aufwand, der durch FVH-Kandidierende entsteht, gedeckt wird. Die Gebühr der Schlussevaluation ist ein weiterer Teil der Finanzierung der FVH-Weiterbildung. Die übrigen anfallenden Kosten werden durch die Fachsektion (SVK) gedeckt.

Weiterbildnerinnen und Weiterbildner, Weiterbildungsstätten und Internships werden von der Fachsektion akkreditiert und periodisch überprüft und die Internships werden periodisch rezertifiziert.

Die FVH-Weiterbildung ist umfangreich und anspruchsvoll, dies gilt ebenso für die Schlussevaluation. Dieser Standard ist notwendig, um das theoretische Wissen und die praktischen Fähigkeiten der Titelträgerinnen und Titelträger auf gutem Niveau halten zu können.

7 Qualitätssicherung

Vorgesehene Evaluationen / Anpassungen der Weiterbildung (wann, wie), Feedback zur Praxistauglichkeit der Weiterbildung

Mit der Anmeldung zur Schlussevaluation wird der Fragebogen für FVH-Kandidierende eingereicht. Drei Jahre nach bestandener FVH-Schlussevaluation resp. bei der ersten Rezertifizierung werden die Titelträgerinnen und Titelträger angeschrieben, um einen Fragebogen auszufüllen. Anhand dieses Fragebogens, den eingereichten Caselogs und den Resultaten der Schlussevaluation können die Weiterbildungsstätten und die Internships von der FVH-Kommission evaluiert werden. Die Internship-Stellen werden mindestens alle fünf Jahre durch die SVK rezertifiziert.

Eine Weiterbildungsstätte wird als solche anerkannt, wenn die Infrastruktur den Anforderungen der Weiterbildung eines FVH-Kandidierenden entspricht und ein anerkannter Weiterbildner bzw. eine anerkannte Weiterbildnerin in entsprechendem Arbeitszeitvolumen vorhanden ist.

Mindestens einmal jährlich führen die Weiterbildnerinnen und Weiterbildner ein Mitarbeitergespräch mit den FVH-Kandidierenden durch.



8 Zukunftsaussichten

In Zukunft sollen die Arbeitsbedingungen und die Weiterbildungsqualität für FVH-Kandidierende zwischen den verschiedenen Weiterbildungsstätten und den verschiedenen Internship-Stellen angeglichen werden.

Durch diverse Pflichtmodule wird der theoretische Teil der Weiterbildung zusätzlich strukturiert. Dies entlastet die Weiterbildungsstätten bei der theoretischen Weiterbildung der FVH-Kandidierenden und trägt dazu bei, dass die Grundvoraussetzungen bezüglich theoretischen Teils der Weiterbildung gleich sind.